

KONTAKT

Juni 2025

DJK Diözesansportverband Rottenburg-Stuttgart

Schwimm-Erfolg beim DJK SB Heilbronn

Bericht vom Diözesan- und Jugendtag

Aktion „10 Gebote des Sports“



Diözesansportverband
Rottenburg-Stuttgart e.V.



Gemeinschaft Sport Glaube



Diözesansportverband
Rottenburg-Stuttgart e.V.

Inhalt

Editorial

Angemerkt

- 4 Ohne Worte ... geht es nicht

Aus der Geschäftsstelle

- 6 Diözesan- und Jugendtag
- 8 Klausurtagung der DJK-Diözesanleitung
- 9 Haltung zeigen: Bündnis für Demokratie
- 10 Fünf Fragen an ... Bruno Grundler

Sport und Mehr ...

- 11 6. Stuttgarter Weihnachtssingen
- 12 Ski-Familienwochenende
- 13 DJK Waldlaufmeisterschaften
- 14 Langlaufwochenende
- 15 Wintersportwoche
- 16 Ski-Familienwoche
- 17 14. DJK-Fußballcamp

Berichte aus den Vereinen

- 18 DJK SG Ludwigsburg
- 20 DJK SB Heilbronn
- 21 DJK SG Göppingen
- 22 DJK SB Stuttgart

Aus dem Bundesverband

- 23 Fastenzeit-Aktion „10 Gebote“
- 24 Vormerken: 20. DJK-Bundessportfest

Forum

- 25 Auszeichnungen, Ehrungen und Infos

Impuls

- 27 Impressum

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Freunde der DJK-Sportgemeinschaft,

eine wahrlich bewegende Woche liegt zurück: Die Wahl unseres neuen Bundeskanzlers, wenn auch erst im zweiten Anlauf geglückt. Die Wahl des neuen Oberhaupts der Katholischen Kirche, Papst Leo XIV. Und am Wochenende noch unsere Klausurtagung, bei der wir uns mit den Inhalten unserer Diözesanverbands-Veranstaltungen beschäftigt und auch das Jahresprogramm für 2026 festgelegt haben.

Wenn wir über unseren DJK-Kosmos hinaus blicken, dann muss man schon sagen, dass wir in sehr anspruchsvollen Zeiten leben. Auf der einen Seite ein amerikanischer Präsident, dem offensichtlich eine alte Freundschaft, wie sie bisher zwischen Amerikanern und Europäern gepflegt wurde, vollkommen egal zu sein scheint. Der ein Abkommen nach dem anderen aufkündigt und nur den scheinbaren Vorteil des eigenen Landes im Sinn zu haben scheint – America first eben. Dann dauert der russische Angriffskrieg auf die Ukraine nun mittlerweile schon drei Jahre und ein dauerhafter Frieden scheint in weiter Ferne zu sein. Weiter im Osten verfolgt die Regierung in Peking ihren stetigen Expansionskurs Richtung Westen. Und mitten drin die Europäische Union, die zwar eine Wirtschaftsunion – aber eben keine wirkliche politische Union ist. Ja, Gegenwart und Zukunft sind und bleiben eine herausfordernde Zeit.

Trotzdem sollten wir nicht die Zuversicht verlieren. Wenn wir uns an unseren eigenen Werten orientieren und standhaft bleiben gegenüber extremen Strömungen, werden wir auch in Zukunft mit einer gewissen Zufriedenheit und Zuversicht leben können. Und gerade wir DJK'ler leben diese Werte, die die Gesellschaft ja erst lebenswert machen. Immer wieder bekommen wir den besonderen DJK-Spirit bei unseren Veranstaltungen von den Teilnehmenden zurückgemeldet: Empathie, Fairness, Rücksichtnahme, Achtsamkeit – das wird bei uns in der DJK gelebt und auch zwischen den Menschen weitergegeben. Wenn wir nicht nur unseren eigenen Vorteil, sondern das Wohl der Allgemeinheit verfolgen – ja, dann können wir sagen, dass wir in einer lebenswerten Welt leben.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine gute Zeit und bleiben Sie gesund!

Jürgen Wenzler
Finanzreferent DJK-Diözesansportverband und
Fachwart für Wintersport

Ohne Worte ... geht es nicht oder: Worte wirken

... egal ob in Politik oder Kirche, öffentlich oder privat, am Arbeitsplatz oder in der Sporthalle.

Liebe DJK'lerinnen, liebe DJK'ler,

Worte werden gemacht und wirken. Worte beeinflussen und prägen unser Leben. Worte werden zum Segen oder können zum Fluch werden.

Einer der mit Worten prägt, ist sicher Donald Trump, der derzeitige Präsident der Vereinigten Staaten. Ein paar Beispiele: „Make America Great Again“ („MAGA“), „America First“ oder die Verleumdung „They are eating the cats, they are eating the dogs“, der zufolge Migranten die Haustiere von

Einheimischen verzehren. „Die globale Erwärmung wurde von und für die Chinesen erfunden, um die US-Produktion wettbewerbsunfähig zu machen.“ Oder: „Ich könnte jemanden mitten auf der 5th Avenue in New York erschießen und die Leute würden mich trotzdem wählen“ und so weiter und so fort.

Einer, der in ganz anderer Weise Worte geprägt hat war der am Ostermontag verstorbene Papst Franziskus (*17.12.1936; +21.04.2025): „Die Zerstörung der Umwelt ist eine Beleidigung Gottes“, sagte er. „Mir ist eine ‚verbeulte‘ Kirche, die verletzt und beschmutzt ist, weil sie auf die Straßen hinausgegangen ist, lieber als eine Kirche, die aufgrund ihrer Verschlossenheit und ihrer Bequemlichkeit, sich an die eigenen Sicherheiten zu klammern,

krank ist.“ Oder: „Man kann nicht hinnehmen, dass das Mittelmeer zu einem großen Friedhof wird.“ „Wenn jemand homosexuell ist und Gott sucht und guten Willen hat, wer bin ich, ihn zu verurteilen.“ Und auch: „Um wirklich zu leben, kann man nicht sitzen bleiben. Leben heißt immer: sich in Bewegung setzen, auf den Weg machen, träumen, planen, offen für die Zukunft sein.“

Worte wirken. Das gilt aber nicht nur für die vermeintlich „Großen der Welt“. Auch unsere, meine Worte wirken: Wir können durch das Sprechen anderen eine Freude machen – durch Sätze wie: Vielen Dank! Du bist wertvoll! Mit Dir bin ich gern zusammen. Das schaffst Du! Sprechen kann zum Segen – lateinisch: bene-dicere, jemandem etwas Gutes



sagen – werden oder aber auch zum Fluch. Da kann einem Menschen ein Wort gesagt werden, das ihn noch Jahre verfolgt und prägt. Eine Lebenslüge – von anderen ins Herz gelegt: Du bist nichts wert! Du taugst zu nichts! Das lernst Du nie! Du bist zu dick! Du bist zu dünn! Das schaffst Du sowieso nicht!

Solche Lebenslügen sind wie ein Fluch, der über Menschen liegt, vor allem, wenn sie früh in ein Leben hineingesprochen werden. Solch eine Lebenslüge kann einen das ganze Leben verfolgen. Doch es werden diese nicht nur von anderen zugesprochen. Es gibt auch Lebenslügen, die wir uns selber sagen und die wir herumtragen: Du musst immer fleißig sein! Du musst immer helfen! Du musst immer

gewinnen! Du musst immer freundlich sein! Immer JA sagen! – Da liegt die Lebenslüge im „immer“.

Da spricht Gott anders mit uns. Das erste Wort, das Gott jedem von uns ins Herz legt, hat eine positive Ausstrahlung. Es ist ein gutes Wort, ein Segen: Du bist mein geliebter Sohn, meine geliebte Tochter! Ich habe Dich geschaffen und Du bist gewollt! Ein paar weitere Worte aus der Heiligen Schrift – und da könnt Ihr, liebe DJK'lerinnen, liebe DJK'ler, ruhig auch selbst auf Spurensuche gehen: es gibt viel zu finden.

„Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir; hab keine Angst, denn ich bin dein Gott! Ich habe dich stark gemacht, ja, ich habe dir geholfen und dich gehal-

ten mit meiner siegreichen Rechten“ (Jes 41,10). Oder: „Denn für Gott ist nichts unmöglich“ (Lk 1,37). Oder mein Primizspruch, der mich schon über dreißig Jahre begleitet und mir in vielen Situationen gut getan hat: „Habe ich dir nicht befohlen: Sei mutig und stark? Fürchte dich also nicht und habe keine Angst; denn der Herr, dein Gott ist mit dir überall, wo du unterwegs bist“ (Jos 1,9).

Ich wünsche uns allen Worte, die gut tun – vor allem den behütenden Segen Gottes.

Ich hoffe, wir prägen und wirken mit guten Worten – auch beim Sport, auf den Sportplätzen und Sporthallen.

Andreas Rieg
Geistlicher Beirat



Diözesan- und Jugendtag in Rainau/ Schwabsberg-Buch

DJK-Vereine sind Orte der Freundschaft und der gemeinsamen Lebensgestaltung

Max Rose, Vorsitzender der DJK SG Schwabsberg-Buch brachte es in seinem Grußwort auf den Punkt: „In unseren Vereinen machen wir nicht nur Sport. Unsere Vereine sind auch und ganz besonders Orte der Freundschaft und des gemeinsamen Miteinanders.“ Angesichts des komplett in Eigenregie betriebenen Vereinsheims und der von den Mitgliedern selbst gepflegten Sportstätten wurde deutlich, wieviel Engagement und Einsatz hier von den Aktiven des Mehrpartenvereins gefragt ist. Nicht verwunderlich war so auch die überaus große Gastfreundschaft, die die Vereinsmitglieder den knapp 70 Teilnehmenden des Diözesantags zukommen ließen.

Berichte und Wahlen

Der Vormittag war wieder geprägt vom Tätigkeits- und Finanzbericht des vergangenen Jahres. Anhand von Bildern gab Geschäftsführerin Sarah Kubin-Scharnowski einen Einblick in das vielfältige Jahresprogramm 2024. Die Finanzen des Diözesansportverbandes sind stabil – auch, weil die Mitgliederzahlen und damit auch die Mitgliedsbeiträge der DJK-Vereine weiter ansteigen – ein höchst erfreulicher Trend!

Im Rahmen der Entlastungen lobte Ehrenvorsitzender Rolf Röser die Arbeit der ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeitenden auf Diözesanebene: durch ihre Tätigkeit sei die DJK gut in diözesanen Entwicklungsprozessen vertreten. Die Befassung etwa mit dem Thema Nachhaltigkeit zeige, dass der Diözesanverband aktiv aktuelle und Zukunftsthemen aufgreife.



Bei der Wahl der DJK-Diözesanleitung wurden alle bisherigen Mitglieder in ihre Ämter wiedergewählt. Auf Dominik Hini, der aus der Diözesanleitung ausschied, folgte Clemens Max als neuer zweiter stellvertretender Vorsitzender. Das Gremium der sportlichen Fachwarte wurde sogar vergrößert: Wolfgang Süßenbach aus Heilbronn ist künftig offizieller Fachwart für den Schwimmsport, Stefan Molsner vom DJK SB Stuttgart folgt auf Bernd Müller als Fachwart Tischtennis.

Auch die Ämter der Kassenprüfer und der Delegierten für den DJK-Bundestag bzw. Hauptausschuss konnten zügig wiederbesetzt werden. Andreas Stöhr und Bianca Ackermann wurden als Jugendleiter und Jugendleiterin bestätigt.

Nach dem Geistlichen Impuls auf dem Fußballrasen ging es zum Mittagessen. Hier stieß auch wieder die Jugend zu den Delegierten, die sich nach einer eigenen Jugend-Beschlusskonferenz in der nahe gelegenen Trampolinhalde ausgetobt hatte.

„Gute Jugendarbeit“

Wie wichtig und vielfältig die Jugendarbeit in den DJK-Vereinen ist, zeigte die Verleihung der Preise für „Gute Jugendarbeit“. So viele Anträge wie noch nie erreichten die DJK-Geschäftsstelle, ein ausdruckstarkes Zeichen dafür, dass Jugendarbeit in den Vereinen groß geschrieben wird. Den ersten Platz und stolze 500 Euro Preisgeld verdiente sich die DJK Leonberg mit einer Fülle an Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche – darunter ein Sommerfest, eine Fackelwanderung, mehrtägige Freizeiten und Familienwochenenden, Ausflüge in Erlebnisparks und vieles mehr. „Unser Ziel ist es, die Jugendlichen weg vom Handy und runter vom Sofa zu holen! Dafür reicht das Sportangebot alleine nicht aus, wir brauchen auch Freizeitaktivitäten für die jungen Leute“, beschrieb Katharina Markewski, Vorsitzende der DJK Leonberg, das, was sie antreibt: „Es ist eine Heidenarbeit – aber es lohnt sich! Die Jugend ist unsere Zukunft!“



Linus-Roth-Gedächtnispreis

Den Linus-Roth-Gedächtnispreis, die höchste Auszeichnung des Diözesansportverbandes Rottenburg-Stuttgart, erhielt Pfarrer Philipp Geißler, Sportbeauftragter der evangelischen Landeskirche in Württemberg und Koordinator des württembergischen Arbeitskreises „Kirche und Sport“. Domkapitular Andreas Rieg sagte in seiner Laudatio: „Dieser Preis ist nicht nur eine verdiente Auszeichnung für einen Mann, der mit Herz und Hingabe für Werte einsteht, die uns alle verbinden: Respekt, Toleranz, Freude und Teilhabe am ‚gemeinsamen Spiel‘, sondern auch ein Zeichen der Anerkennung für sein bemerkenswertes Engagement in den Bereichen ökumenische Zusammenarbeit, Vernetzung zwischen verschiedenen Playern in Sport und Kirche(n), sowie gesellschaftlicher Zusammenhalt und Inklusion – gerade in einer Zeit, in der gesellschaftlicher Zusammenhalt oft auf die Probe gestellt wird.“ In einer kurzen Ansprache im Anschluss drückte Philipp Geißler seine große Freude über den Preis aus. Mit Bezug auf Thomas von Aquin betonte er, dass diese Ehre eigentlich nicht seine Person, son-



dern Gott ehre – alles, was wir seien und täten, komme von Gott.

Austausch im Worldcafé

Zum Schluss lud der Diözesanvorsitzende Armin Peter alle Anwesenden zum großen Austausch ins „Worldcafé“ ein: an mehreren Tischen tauschten sich die Engagierten zu unterschiedlichen Fragestellungen aus. In regelmäßigen Abständen wurde gewechselt, so dass möglichst alle einmal mit allen ins Gespräch kamen. Gesammelt und diskutiert wurde, was gerade gut läuft im Verein, wo aktuell Herausforderungen liegen und welche Erwartungen und Wünsche an den Diözesanverband bestehen. Vieles kam hier zusammen

und wird nun ausgewertet und weiter bearbeitet. Die Fragestellung an einer weiteren Station lautete: „So macht unser Verein die Welt zu einem besseren Ort“ – und die Antworten auf diese Frage machen Mut: Genannt wurden Beispiele für Inklusion und Integration, verbilligtes oder sogar kostenloses Training für Menschen mit geringem Einkommen, Angebote gegen Vereinsamung, die Einbindung von Menschen mit ganz unterschiedlichen Fähigkeiten, das aktive Leben und Vermitteln von Werten und vieles mehr. Vereine, die so handeln, haben Zukunft! Wir freuen uns schon auf den Diözesanntag 2026!

Sarah Kubin-Scharnowski

Klausurtagung der DJK-Diözesanleitung

Was ist „drin“, wenn „DJK“ draufsteht?

Oder noch einmal etwas konkreter gefragt: Was sollen Erwachsene, Kinder und Jugendliche erleben und erfahren, wenn sie an einer Veranstaltung des DJK-Diözesansportverbandes Rottenburg-Stuttgart teilnehmen? Dies war eine der Kernfragen der diesjährigen Klausurtagung der diözesanen Gremienmitglieder.

Erfreulich war diesem Zusammenhang der seit den letzten Wahlen vergrößerte Teilnehmerkreis: sowohl das Jugendteam, als auch der Sportausschuss und der Diözesanvorstand haben am Diözesantag in Rainau/Schwabberg-Buch Zuwachs bekommen – und viele Köpfe bedeuten bekanntlich auch viele interessante Ideen, Gedanken und Vorschläge...

Die Überlegungen zur inhaltlichen Ausrichtung und vor allem zur Qualität des DV-Jahresprogramms begannen mit einer intensiven Rückschau auf die Veranstaltungen des letzten Jahres. Über 25 Veranstaltungen wurden unter die Lupe genommen:

Wie viele Personen nahmen daran teil? Wie viele Leitungspersonen waren dabei? Wie kam die Ausfahrt, der Kurs, der Lehrgang oder der Wettkampf bei den Teilnehmenden an? Passt die Maßnahme ins DJK-Profil? Soll sie genauso beibehalten, oder in bestimmter Hinsicht verändert werden? Oder vielleicht besser komplett durch etwas anderes ersetzt? Nicht zuletzt ging es auch um die Finanzierung, denn ausnahmslos alle Veranstaltungen im Jahresprogramm werden vom Diözesanverband in nicht unerheblichem Umfang bezuschusst.



Ausführlich und offen wurde über diese Fragen diskutiert. Und dann eine übergreifende Einigung erzielt. Dabei machte sich die Entscheidung, was 2026 ins neue Jahresprogramm „darf“, an ebenfalls intensiv erarbeiteten „Qualitätskriterien“ fest. Die meisten davon sind nicht neu und prägen schon lange die Veranstaltungen des Diözesanverbandes. Explizit als Richtlinien zusammengestellt sind sie jedoch erst jetzt.

Was also muss aus Sicht der Rottenburg-Stuttgarter DJK-Vorstände, Fachwarte und der Jugendvertretung in Veranstaltungen „drin“ sein, wenn „DJK“ draufsteht?

1. Sport bzw. Bewegung – schließlich ist die DJK ein Sportverband.
2. Eine Atmosphäre, bei der der Mensch im Mittelpunkt steht. Das

beginnt bei der Begrüßung und setzt sich fort in einer großen Aufmerksamkeit der Leitung gegenüber den Teilnehmenden sowie in der Herstellung eines Klimas der Offenheit, Toleranz und Fairness.

3. Gemeinschaft: Die Teilnehmenden sollen positive Gemeinschaftserfahrungen machen und sich als Individuen in der Gruppe wohl und geborgen fühlen. Integrative Spiele und Aktionen, Angebote zu Austausch und Gespräch, gemeinsame Mahlzeiten und gemütliche Abendrunden sollen die Gemeinschaft in der Gruppe befördern.
4. Programmpunkte, die die christlichen Werte der DJK aufgreifen. Das können spirituelle Impulse am Morgen oder am Abend sein, ein geistliches Lied, ein (Segens-)Gebet oder eine Teambuilding- oder

Haltung zeigen für eine demokratische Grundordnung

sonstige Maßnahme, die christliche Werte thematisiert.

5. Hohe Qualität: Angebote des DJK-Diözesansportverbandes sollen von qualifizierten Referentinnen/Referenten und Leitungspersonen geplant und durchgeführt werden. Inhalte und Vermittlung sollen qualitativ hochwertig sein, Organisation und Ablauf müssen detailliert geplant und auf die jeweilige Gruppe abgestimmt werden. Qualität zeigt sich auch in einer guten Betreuung der Teilnehmenden, hierfür muss ein geeignetes Verhältnis von Leitungspersonen und Teilnehmenden bestehen.
6. Nachhaltigkeit: Die Veranstaltungen sollen so gut wie möglich Aspekte des Klima- und Umweltschutzes berücksichtigen – insbesondere in den Bereichen Anfahrt, Catering, Beschaffung und Kommunikation.

Unter Berücksichtigung dieser Kriterien konnte am Ende der Klausurtagung das neue Jahresprogramm zusammengestellt werden. Viele Veranstaltungen sind weiter dabei – manche davon in einzelnen Facetten noch etwas optimiert –, einige neue kommen hinzu, mit ein paar davon betritt der Diözesanverband auch komplettes Neuland. Aber das ist genau richtig, denn es zeigt, wie äußerst engagiert die Mitglieder der Diözesanleitung den Verband gestalten und voranbringen wollen. So lautete dann auch das häufig geäußerte Schluss-Fazit: „Es macht einfach Spaß, sich mit diesen Kolleginnen und Kollegen auszutauschen, gemeinsam zu planen und zusammenzuarbeiten!“

Sarah Kubin-Scharnowski



Diözesanverband wird Mitglied im Bündnis für Demokratie und Menschenrechte Baden-Württemberg

Seit dem 27. Februar 2025 ist der DJK-Diözesansportverband Teil des breiten zivilgesellschaftlichen und überparteilichen Bündnisses aus Organisationen, Kirchen und Religionsgemeinschaften, Verbänden, Landkreisen, Städten und Gemeinden, staatlichen Institutionen, Vereinen und Parteien in Baden-Württemberg.

Zuvor hatten die Mitglieder der DJK-Diözesanleitung den Mehrheitsbeschluss gefasst, die Ziele des Bündnisses, die sich mit vielen DJK-Werten decken, zu unterstützen.

Die Erklärung des Bündnisses vom Januar 2024 stellt klar, worum es geht: gemeinsames Aufstehen gegen jegliche Form von Extremismus, Antisemitismus, Islamfeindlichkeit und Menschenfeindlichkeit und Verteidigung die Grundwerte unserer Demokratie; Einsatz für ein diskriminierungsfreies und friedliches Miteinander aller Menschen in Baden-Württemberg, unabhängig von ihrer Herkunft, Religion, sexuellen Identität und weiteren Merkmalen; Schaffen von Räumen, Möglichkeiten und Bildungsangeboten, damit sich Menschen einbringen und die Gesellschaft mitgestalten können; Haltung zeigen gegen Hass und Hetze.

Die gesamte Erklärung und weitere Informationen gibt es unter:
www.buendnis-demokratie-menschenrechte.de

Sarah Kubin-Scharnowski

Fünf Fragen an ... Engagierte in der DJK



Bruno Grundler

.....
WOHNORT:
Wasseraufingen

.....
DJK-VEREIN:
DJK-SG Wasseraufingen

Wo und wie bist Du in Deinem DJK-Verein aktiv?

Heute nur noch sporadisch bei Einzelaufgaben, aber von 1982 bis 2002 war ich Teil der Vorstandschaft, danach Vorsitzender des Fördervereins.

Was treibt Dich an? Was macht Dir Spaß?

Etwas zu bewegen! Neues zu planen und zu machen.

Wie bist Du zur DJK gekommen?

Mein Schwiegervater war 1921 Gründungsmitglied der DJK in Wasseraufingen.
Wir gingen am Sonntag gemeinsam zu den Fußballspielen der DJK, da wurde ich angesprochen und habe dann 15 Jahre in der AH-Mannschaft Fußball gespielt.

Was ist für Dich das Besondere an der DJK?

Die besondere Gemeinschaft.
Unser Seniorenstammtisch trifft sich immer am Mittwoch um 11:00 Uhr mit fünfzehn Mann.

Das möchte ich anderen mitgeben:

Pflegt die Gemeinschaft und bringt euch ein!



Der DJK-Sportverband

Der DJK-Sportverband lebt durch seine engagierten Mitglieder: Sie stehen für Ehrenamt, Fairness, Gemeinschaft und gelebten Glauben im Sport. In einer starken Gemeinschaft stellen wir Menschen vor, die den Verband mit Herz, Einsatz und Überzeugung mitgestalten und tragen.

6. Stuttgarter Weihnachtssingen am 22. Dezember im GAZi-Stadion

Weihnachtsstimmung vor Ort und im Live-Stream

Die sechste Ausgabe – und doch eine Premiere! Denn 2024 war das Stuttgarter Weihnachtssingen im GAZi-Stadion mit gut 8.150 Teilnehmenden nicht nur erstmals restlos ausverkauft – sondern wurde auch kräftig gestreamt.

Umso schöner, dass die Veranstaltung ihr großes Versprechen einmal mehr einlösen konnte. Zusammenkommen, gemeinsam singen, den Geist von Weihnachten spüren – das war den Menschen erkennbar ein Bedürfnis. Dieses Jahr, zumal nach dem Anschlag von Magdeburg, wohl mehr als je zuvor. Unter der bewährten Leitung

von Moderator und Chorleiter Patrick Bopp (ehemals FÜNF) entfaltete die Utopie von Weihnachten ihre ganze Kraft, über die Grenzen der Religionen, Generationen und sozialen Schichten hinweg.

Das glückliche Orga-Team ist sich jedenfalls sicher: Die wundervolle Atmosphäre im stimmungsvoll beleuchteten, teils ins glitzernde Licht einer Disco-Kugel getauchten GAZi-Stadion wird lange nachwirken – nicht nur bei den Besucherinnen und Besuchern auf der Waldau! Denn begleitend zum Live-Erlebnis gab es auch diesmal wie-

der einen kostenlosen Live-Stream, der von vielen Hundert Menschen verfolgt wurde, allen voran von Patienten der kooperierenden Stuttgarter Krankenhäuser, dem Diakonie-Klinikum und dem Marienhospital. Selbst nach Ende der Veranstaltung riss das Interesse nicht ab – die Aufzeichnung des Stuttgarter Weihnachtssingens wurde – Stand früher Abend des 23. Dezember 2024 – bereits 8.500 Mal aufgerufen.

Nicola Steller
(Orga Team Weihnachtssingen)



Ski-Familienwochenende vom 24. bis 26. Januar in Oberstdorf

Sport und Bewegung satt für jeden Geschmack

Eine bunte Familiengruppe mit kleinen und großen Kindern traf sich in der Jugendherberge Oberstdorf, um zusammen ein Wintersport-Wochenende zu verbringen. Die Jugendherberge liegt in der Nähe einer Bushaltestelle, so konnten alle mit der inklusiven Buskarte auch ohne Auto zu den Skigebieten im Umkreis gelangen. Die Zimmer waren einfach eingerichtet und eher zweckmäßig, aber die Lage machte das wieder wett und das Essen war überdurchschnittlich gut und wurde in dieser Art und in diesem Umfang nicht erwartet.

Oberstdorf bietet für jeden Geschmack etwas: Skifahren, Rodeln, Langlaufen oder Wandern. Auch gab es jede Menge anderes Programm wie z.B. das Zuschauen beim Training der Eisläufer-Olympioniken oder das abendliche Musikprogramm der Stadt auf dem Dorfplatz mit Schunkelmusik, Glühwein und Grillwurst.

Das Wetter war hervorragend für die Skifahrenden, zeitgleich fand auch das Skifliegen (FIS Weltcup) statt, so dass man als Fan seinen Idolen mal richtig nahe sein konnte. Allerdings waren die Parkplätze für dieses Event im gesamten Umkreis rar und teuer, da waren Toleranz und Verständnis gefragt und natürlich frühes Aufstehen, um den Tagestouristen zuvor zu kommen. Die Wanderer erzählten von einer außergewöhnlich schönen Wanderung zum Christlessee mit schöner Einkehr auf einer Sonnenterasse mit Blick auf die schneedeckten, sonnigen Berge in völliger Ruhe.



Da auch einige ganz neue Familien mit dabei waren, wurden diese gleich gefragt, ob sie es sich vorstellen könnten, wieder an so einem Wochenende teilzunehmen. Es kam die Gegenfrage, ob man so etwas nicht auch im Sommer in der Gruppe veranstalten könnte – vielleicht irgendwo am Wasser? Am nächsten Familienskiwochenende sei

man auf jeden Fall wieder dabei! Gibt es ein besseres Kompliment für eine Veranstaltung?

Wir freuen uns auf die nächste gemeinsame Skisaison und ein Wiedersehen 2026!

Katharina Markewski

DJK Waldlaufmeisterschaften am 25. Januar in Göppingen

Gute Beteiligung bei frühlingshaften Temperaturen

Zur zweiten Runde der 37. DJK-Winterlaufserie hatten sich 280 Teilnehmende auf der Zufahrtsstraße zum DJK-Vereinsheim eingefunden, um auf den Traditionskursen von zehn und fünf Kilometern und den Nachwuchsstrecken von 1,2 und 2,2 Kilometern um schnelle Zeiten und gute Positionen in der Serienwertung zu kämpfen. Die Traditionsvoranstaltung hatte den

Namen „Winterlauf“ diesmal allerdings nicht verdient, denn Temperaturen um 14 Grad sorgten für frühlingshafte Bedingungen und die meisten Akteure liefen in kurzer Sportbekleidung.

Insgesamt 17 Teilnehmende aus den DJK Vereinen Gmünd und Göppingen waren am Start über die abwechslungsreiche Zehn-Kilometer-Strecke.

Als erste DJKler über die Ziellinie liefen Gerlinde Heer (50:02 Min.) und Elias Schwarze (38:50 Min.) beide DJK Schwäbisch Gmünd. Die älteste Teilnehmerin waren Adelheit Trittler aus Schwäbisch Gmünd und Wolfgang Schwegler aus Göppingen.

Rudi Viehmaier



Langlaufwochenende vom 14. bis 16. Februar in Hittisau

Grenzenloser Wintersportgenuss in Hittisau und Balderchwang

Ein Wochenende voller Bewegung, Naturerlebnis und echter Gemeinschaft – das bot auch in diesem Jahr wieder das DJK-Langlaufwochenende, das zahlreiche Wintersportbegeisterte in die tief verschneite Alpenregion rund um Hittisau (Österreich) und Balderchwang (Deutschland) führte. Das grenzüberschreitende Langlaufgebiet im Herzen des Naturparks Nagelfluhkette präsentierte sich als echtes Winterparadies: mit Schneesicherheit,

erste Bekanntschaften geknüpft und Vorfreude geteilt.

Am Samstag und Sonntag stand dann der Wintersport im Mittelpunkt – und die Bedingungen hätten kaum besser sein können. Die Region überzeugte mit einer Vielfalt an Loipen unterschiedlichster Schwierigkeitsgrade: Von der sonnigen Dorfrunde in Hittisau, die ideal für Genießer und Einsteiger war, bis hin zur anspruchsvolleren Grenzlandloipe zwischen Hittisau und Balderchwang, die durch ihre sportliche Herausforderung und landschaftliche Schönheit gleichermaßen begeisterte. Die grenzüberschreitende Loipe, Teil

frischen Luft, das rhythmische Dahingleiten durch verschneite Wälder und über weite Lichtungen, all das sorgte für intensive Naturerfahrungen und wohltuende Auszeiten vom Alltag.

Ein besonderes Element des Wochenendes waren die gemeinsamen geistlichen Impulse, die an beiden Tagen vor dem Frühstück stattfanden. In ruhiger Atmosphäre boten sie den Teilnehmenden Gelegenheit, innezuhalten, sich geistlich auszurichten und gestärkt in den Tag zu starten. Sie unterstrichen den spirituellen und werteorientierten Hintergrund, der das Miteinander in der DJK prägt.

Nach den sportlichen Stunden auf der Loipe fanden sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer abends wieder im Gasthof zusammen, um bei einem warmen Essen und anregenden Gesprächen den Tag Revue passieren zu lassen. Die herzliche Gastfreundschaft, die gemütliche Atmosphäre und die regionale Küche des Gasts in Hittisau trugen ebenso zur Wohlfühlstimmung bei wie die offenerherige Gemeinschaft, die über Alters- und Vereinsgrenzen hinweg spürbar war.

Das DJK-Langlaufwochenende 2025 war mehr als nur eine sportliche Veranstaltung – es war ein Erlebnis, das Körper, Geist und Seele gleichermaßen bewegte. Die Verbindung von Bewegung, Natur, Spiritualität und Miteinander steht sinnbildlich für das, was die DJK ausmacht. Die vielen positiven Rückmeldungen und der Wunsch nach einer baldigen Wiederholung bestätigen den besonderen Stellenwert dieses Winterangebots im Jahresprogramm. Wir freuen uns schon jetzt auf das nächste Mal – wenn es wieder heißt: Ski an, Spur finden, Gemeinschaft erleben.

Uli Motschenbacher



bestens präparierten Loipen und herrlicher Bergkulisse.

Am Freitagabend trafen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach individueller Anreise im Gasthof Ochsen in Hittisau ein. Dort wurden sie herzlich empfangen und bei einem gemeinsamen Abendessen auf das bevorstehende Wochenende eingestimmt. In entspannter Atmosphäre wurden Informationen ausgetauscht,

des ersten DSV nordic aktiv Zentrums, erwies sich erneut als Highlight und Geheimtipp unter Langläuferinnen und Langläufern.

Ob im klassischen Stil oder im Skating, ob zügig sportlich oder entspannt dahingleitend, das Wochenende bot für jede und jeden das passende Tempo. Die Aktivitäten konnten individuell oder in kleinen Gruppen gestaltet werden, was viel Freiraum für persönliche Bedürfnisse ließ. Die Bewegung an der

Wintersportwoche im Pustertal vom 15. bis 22. März

Tolles Wetter und sehr gute Schneebedingungen

Kurz nach der Anreise trafen sich alle zum „meet & greet“ in der Hotel-Lobby. Das Kennenlernen war eher ein freudiges Wiedersehen, da fast alle Teilnehmenden schon einmal mit uns im Pustertalerhof waren – entweder im Winter zur Wintersportwoche oder der Ski-Safari oder im Sommer bei der Energy Dance/ FAYO-Yoga-Woche.

Gleich am ersten Tag hatte es nochmals geschneit. So beschlossen wir, mit den Schneeschuhen auf Tour zu gehen. Wir fuhren zum Parkplatz Ellen auf 1.600 Hm und liefen von dort zur Moarhof-Alm. Trotz des Schneetreibens hatten wir einen herrlichen Ausblick auf die umliegende Berglandschaft mit dem Kronplatz, hinüber zum Astjoch und weiter zur Plose oberhalb von Brixen.

Am zweiten Tag ging es dann für die Skifahrenden hinauf zum Kronplatz.



Oben auf dem Berg hatten wir ganz hervorragende Pistenverhältnisse und damit einen wundervollen Skitag auf über 2.275 Hm.

Am dritten Tag ging es dann in das Skigebiet Drei-Zinnen nach Sexten ins Hochpustertal. Auch dort waren die Pistenverhältnisse durch den Natur-Neuschnee ganz große klasse.

Der vierte Tag war für die Sella-Ronda geblockt. Besonders schön war, dass weder auf den Pisten noch bei den verschiedenen Transportanlagen viele Touristen unterwegs waren.

Am Donnerstag ging ein Teil der Gruppe zum Winterwandern. Die anderen gingen vom Parkplatz Ellen aus mit Schneeschuhen in Richtung Rodenecker Alm, ebenfalls eine tolle Tour! Nach dem Abendessen wurde im Hotel eine kostenlose Grappa-Verkostung angeboten.

Für den Freitag stand eine kleine Wanderung von Oberwielenbach zu den bekannten Erdpyramiden oberhalb von Percha auf dem Programm.

Jutta gestaltete jeden Abend vor dem Essen den besinnlichen Tagesimpuls. Dabei konnten alle das, was sie den Tag über positiv erlebt hatten, mitteilen und die Gruppe daran teilhaben lassen. Dadurch entstand ein lebhafter und interessanter Austausch untereinander und wir alle konnten bei den verschiedenen Aktivitäten oder Ereignissen „hautnah dabei sein“.

Schnell, viel zu schnell ging diese Woche mit tollem Wetter und sehr guten Schneebedingungen vorüber!

Auf Grund der Winterolympiade 2026, die zum Teil in Antholz und Cortina d'Ampezzo stattfinden, haben wir uns entschlossen, die Winteraktivwoche im Pustertal erst wieder im Jahr 2027 anzubieten.
Die Planungen dazu laufen schon!

Jürgen Wenzler



Ski-Familienwoche

vom 12. bis 19. April in Südtirol

Glückliche Kinder und Eltern und wunderbare Gemeinschaft

Einige der 16 Familien mit insgesamt 25 Kindern reisten am Samstag bereits früh an, um das schöne Wetter auszunützen, andere verbrachten die Hinreise bereits mit Besichtigungen entlang der schönen Brennerstraße. Am ersten Abend gab es ein fröhliches Come-together mit witzigen Kennenlernspielen, die für viel Gelächter sorgten und erste Kontakte ermöglichten. Die Kinder blieben anschließend gleich sitzen und spielten in einer großen Gruppe das beliebte und bekannte Spiel „Werwolf“ – eine Idee, die sich an jedem weiteren Abend wiederholen sollte. Besonders bemerkenswert war dabei die breite Altersspanne der Kinder und die Toleranz untereinander, wenn mal einem Kleineren ein bisschen geholfen werden musste, um mithalten zu können.

Die Kindergruppe war dieses Mal sehr groß, ein älterer Teilnehmer meinte sogar, so viele Kinder seien es noch nie gewesen!

Die ganze Gruppe fand sich immer wieder zusammen beim morgendlichen



Impuls, auf der Piste oder bei einem Ausflug zum Kloster Neustift. Abends fanden Events statt: ein Gin-Abend, ein Umtrunk, eine Weinprobe und passend zu Ostern ein Schokoeiersuchen. Die Kinder bastelten abends im Gruppenraum und spielten bis spät miteinander. Freiwillig ging kein Junior ins Bett

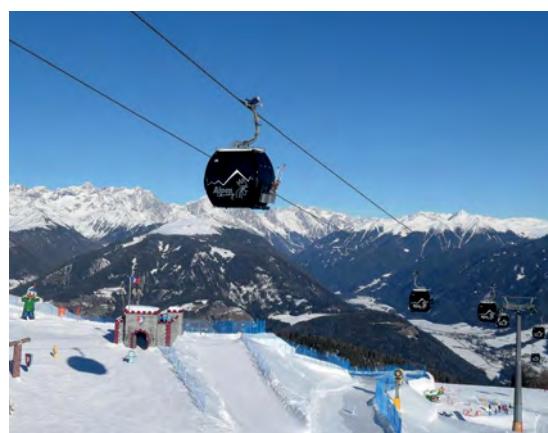
Die Atmosphäre war großartig, der Zusammenhalt auch. Zwei große Teenager bildeten eine eigene Skitruppe und brachten den jüngeren Skifahrern Technik bei. Eine Teenagerin steckt mitten in der Skilehrerausbildung und

berichtete davon, worauf sich spontan auch andere Interessenten für diese Ausbildung fanden. Ein Basketballer erzählte von seiner Ausbildung zum Schiedsrichter und auch hier fanden sich augenblicklich Mitstreiter. Die Eltern hatten sozusagen jeden Abend frei, weil die Kinder miteinander beschäftigt waren und der Austausch untereinander sehr viel Inspiration in sportlicher Hinsicht brachte. Man versprach sich, in Kontakt zu bleiben und sich gegenseitig zu informieren über weitere Sport-Aktionen.

Das Miteinander in der Gruppe zwischen den Erwachsenen und auch innerhalb der Kindergruppe war außergewöhnlich harmonisch und offen. Danke in diesem Zusammenhang auch an das Hotel Pustertalerhof, dass all den Kids mit einer derartigen Toleranz, auch in Bezug auf den Lärmpegel, entgegenkam.

Es war eine rundum sehr gelungene Familiensportwoche und wir freuen uns auf ein nächstes Mal!

Katharina Markewski



14. DJK-Fußballcamp vom 22. bis 26. April auf dem Wagnershof bei Ellwangen

Das Ferienprogramm war auch 2025 wieder ein großer Erfolg!

Dieses Jahr nahmen 21 fußballbegeisterte Kinder und Jugendliche sowie sechs engagierte Betreuer am Camp teil. Die Woche begann mit einem spannenden Turnier im Soccer-Court, bei dem die Fußballer ihr Können zeigten und bei vollem Einsatz um den Sieg kämpften. Nach dem Abendessen folgte ein erlebnispädagogisches Spiel, das den Teamgeist förderte und viel Spaß brachte.

Am Mittwoch standen zwei intensive Trainingseinheiten auf dem Sportplatz des VfL Neunheim auf dem Programm. Im Fokus: Dribbling und Ballkontrolle. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an den VfL Neunheim!

Der Donnerstag bot als Highlight wieder den Ausflug in den Schwabengartenpark in Welzheim, wo alle zusammen Achterbahnen fuhren und die anderen Attraktionen ausprobierten.

Am Freitag wurde das Gelernte im Training gefestigt und die Kinder legten erfolgreich das DJK-Fußballabzeichen ab. Der Tag endete mit einer Filmnacht, selbstverständlich mit ausreichend Popcorn.

Nach einem letzten gemeinsamen Frühstück verabschiedeten sich die Teilnehmer mit vielen neuen Freundschaften und tollen Erinnerungen. Wir vom Jugendteam freuen uns schon auf das 15. Fußballcamp 2026, ebenfalls in den Osterferien.

Alexander Schreiner



DJK SG Ludwigsburg

Vormerken: 4. Ludwigsburger DJK-Lauf am 20. September

Als einmalige Laufveranstaltung zum 100-jährigen Vereinsjubiläum ange- dacht, findet der Lauf aufgrund der tollen Resonanz dieses Jahr nun bereits zum 4. Mal statt. Am Samstag, 20. September 2025 gilt es wieder, die Laufschuhe zu schnüren, ein Shirt über zu streifen und beim DJK-Lauf mitzumachen. Es werden Strecken über 10 km, 5 km, 1 km und 500m angeboten.

Gelaufen wird am Rande von Ludwigs- burg auf den Oßweiler Feldern bzw. auf dem DJK-Sportplatz (Start/Ziel) im Ludwigsburger Wohngebiet „Schlöß- lesfeld“. Dabei soll der Lauf ein „Lauf für alle“ sein. Auch wenn natürlich ambitionierte Läufer an den Start gehen und die Zeiten sekundengenau gemessen werden, so steht doch klar das gemeinsame Erleben und Sport-

Ein Preis für die größte Laufgruppe wird ebenso vergeben, wie für die drei erstplatzierten Frauen und Männer des 5er und 10er Laufes. Kinder, Schüler und Jugendliche erhalten alle eine Medaille.

Seit 1. März ist das Anmeldefenster geöffnet unter www.djk-lauf.de. Hier sind auch alle wichtigen Informationen zum Lauf zu finden.



Das Laufangebot für alle Altersklassen wird durch den „Theo-Lorch-Lauf“ abgerundet: Ein Lauf über 1,5 km für Menschen mit Einschränkungen. 2024 waren weit über 600 Läuferinnen und Läufer angemeldet.

treiben im Vordergrund. Es sind somit auch alle Freizeit- und Hobbysportler und Läufer angesprochen, die den Lauf gerne als Vorbereitung für einen möglichen Halbmarathon oder Marathon im Herbst nutzen wollen.

Der Verein, das Orga-Team und alle Helfer freuen sich über zahlreiche Teilnehmer – und natürlich optimales Laufwetter

Oliver Koppe

DJK SG Ludwigsburg

3. Platz der C-Jugend bei der DJK Bundeshallenmeisterschaft in Darmstadt



Die C-Jugend der DJK Ludwigsburg hat bei der Bundeshallenmeisterschaft in Darmstadt nicht nur mit tollen sportlichen Leistungen überzeugt, sondern auch als Team und Botschafter des Vereins begeistert. Das Turnier fand am 5./6. Januar in der Halle am Böllenfalltor statt, direkt neben dem Stadion des Zweitligisten Darmstadt 98, und bot eine großartige Kulisse für spannende Begegnungen.

Gegen andere DJK-Mannschaften aus dem gesamten Bundesgebiet begann die Vorrunde für unsere Mannschaft zunächst holprig: Ein Unentschieden und eine Niederlage schien uns zurückzuwerfen. Doch dann zeigte das Team seinen Kampfgeist und steigerte sich enorm. Mit vier Siegen in Folge holte die DJK Ludwigsburg den ersten Platz in der Vorrunde unserer Siebenergruppe. Besonders beeindruckend war Jason Montevago, dessen überragen-

de Dribblings sogar von den anderen DJK-Mannschaften mit Sprechchören gefeiert wurden.

Im Halbfinale trafen wir auf die DJK Griesheim (Hessen) und zeigten erneut eine starke Leistung. Ein Tor von Abwehrspieler Tom Heß brachte uns verdient mit 1:0 in Führung. Doch ein angeblicher Wechselfehler sorgte für eine Zwei-Minuten-Zeitstrafe. In Unterzahl kassierten wir den Ausgleich und mussten ins nervenaufreibende Elfmeterschießen. Hier war uns das Glück leider nicht hold: Zwei unserer Schüsse trafen den Pfosten, sodass wir den Einzug ins Finale knapp verpassten. Trotz des Halbfinal-Dramas ließ sich unsere Mannschaft nicht entmutigen. Im Spiel um Platz 3 gegen die DJK Phoenix Schifferstadt (Rheinland-Pfalz) zeigten die Jungs erneut ihr Können und gewannen souverän mit 2:0. Dieser Erfolg war ein starker Abschluss eines

beeindruckenden Turniers.

Nach dem Turnier gab es noch eine besondere Auszeichnung für drei unserer Spieler. Der DJK-Bundestrainer nominierte Jason Montevago, Len Glaser und Ilay Cataltepe für einen Lehrgang der DJK-Nationalmannschaft im Juni in Niedersachsen. Dort haben sie die Chance, sich für die Teilnahme an den FISEC-Spielen im Juli in Budapest zu qualifizieren und Länderspiele gegen andere Nationen zu bestreiten.

Wir gratulieren unseren Spielern zu dieser großartigen Ehre und wünschen ihnen viel Erfolg auf internationaler Ebene. Die gesamte DJK Ludwigsburg ist stolz auf euch und die Mannschaft! Karsten Heß

Karsten Heß

DJK SB Heilbronn

Vier Würtembergische Titel für Master-Schwimmer

Am 16. März fanden in Stuttgart-Bad Cannstatt die Würtembergischen Master-Meisterschaften im Schwimmen statt. Der DJK-Sportbund war mit zwei Schwimmern vertreten und erzielte bei seinen sechs Starts auch sechs Medaillenplätze.

Istvan Zoltan Banhegy wurde vierfacher Würtembergischer Master-Meister in der Altersklasse (AK) 40. Er schwamm 50 m Freistil in 0:25,51 min., 50m Delphin in 0:28,31 min., 100

m Freistil in 0:57,20 min. und 100 m Lagen in 1:06,85 min.

Mit diesen Zeiten katapultierte sich Istvan Zoltan bei seinem Debüt auf Anhieb dreimal auf Platz 2 und einmal auf Platz 4 der deutschen Bestenliste der AK 40.

Fabian Beitingen, AK 30, schwamm über 50m Freistil in 0:28,06 min. auf Platz 2 und über 100m Lagen in 1:15,97min. auf Platz 3 seiner Altersklasse.

Armin Süßenbach, Abteilungsleiter und Trainer der Schwimmabteilung, sowie die Master-Trainer Moritz Wölfel und Wolfgang Süßenbach sind über diese Super-Leistungen ihrer Aktiven hocherfreut. Der Plan ist, mit einer starken Mannschaft nächstes Jahr in Essen beim Bundessportfest für den DJK-DV Rottenburg Stuttgart dabei zu sein.

Wolfgang Süßenbach



DJK SG Göppingen

Erfolge bei den Württembergischen-Vereins-Mannschafts-Meisterschaften



Am 15. März reisten wir mit drei Mannschaften nach Leonberg-Warmbronn zu den Württembergischen-Vereins-Mannschafts-Meisterschaften. Insgesamt waren zwanzig Mannschaften in acht Altersklassen vertreten.

Wir starteten mit einer Mannschaft in der AK 11/12 mit den Turnerinnen Leni Schmid, Lene Herber, Hanna Hartmann und Sina Höpfner. Alle vier zeigten sehr sauber geturnte Küren für die sie mit sehr guten Wertungen belohnt wurden. Am Ende des Tages standen sie ganz oben auf dem Podest und haben in ihrer Altersklasse verdient gewonnen.

Die beiden anderen Mannschaften turnten in der AK 19+. Obwohl in beiden Mannschaften jüngere Turnerinnen und Turner vertreten waren, mussten sie in dieser Altersklasse antreten, da der Jahrgang des Ältesten der Mannschaft die Altersklasse vorgibt. In der ersten Mannschaft waren Louise Scheufele (14), Julia Rück (18), Lia Mattersdorfer (9) und Leonie Salomon (9) vertreten. Auch sie zeigten alle starke Küren und kamen am Ende auf einen überraschenden 2. Platz auf den sie stolz sein können.

Die zweite Mannschaft in dieser Altersklasse war eine Manpower-Mannschaft mit Unterstützung einer jungen Dame. In dieser turnten Julia Hieber (22), Max Knospe (16), Nils Salomon (7) und sein Papa Peter (42). Auch sie turnten saubere Küren und verpassten nur knapp das Podest. Am Ende fuhren wir mit einmal Gold und einmal Silber und mit erhobenem Haupt nach Hause.

Nadine Salomon

DJK SB Stuttgart

Ping-Pong-Parkinson geht ins vierte Jahr

Als wir 2022 anfingen, ahnten wir nicht, dass aus der Kleingruppe um Beate Diener in kurzer Zeit ein derart großes Angebot entstehen würde – und wir sind stolz darauf, das geschafft zu haben!

Dazu beigetragen haben neben den Haupttrainern Steffen Neumann und Bawaan Nori auch weitere Trainer

sowie, in erster Linie, Andreas Schairer, der mit seinen Verbindungen in die PPP-Szene immer neue Mitglieder an den Verein bindet, neue Ideen verbreitet und auch versucht, seine Leute in den Verein zu integrieren. Mittlerweile sind wir Heimat für fast 50 Parkinson-Betroffene. Dabei unterstützen wir Andreas mit Angeboten wie Feldenkrais, gemeinsamen Heimspielbesuchen

und Kontakten zu PPP-Deutschland.

Wir als DJK Sportbund Stuttgart werden wiederum vom Inklusionsprogramm des WLSB und dem DOSB unterstützt, so dass wir das Projekt gut stemmen können. So schauen wir sehr optimistisch in die Zukunft!

Stefan Molsner



Fastenzeit-Aktion „10 Gebote des Sports“

Die Reihe bietet Anregungen weit über die Fastenzeit hinaus

Wer der dem DJK-Diözesanverband oder auch dem Bundesverband auf den Social Media-Kanälen folgt, bekam die „10 Gebote des Sports“ Woche für Woche direkt aufs Smartphone geschickt. Die Aktion sollte ein Zeichen setzen für Fairness, Respekt und Zusammenhalt im Sport. Gerade in einer Zeit, in der Leistungsdruck und Konkurrenz oft dominieren, sollten die Impulse helfen, den ursprünglichen Geist des Sports zu bewahren.

In enger Zusammenarbeit zwischen der DJK-Pressestelle und dem geistlichen Beirat der DJK entwickelt, sind die Gebote „Sei fair“, „Zeige Respekt“, „Bleibe ehrlich“, „Fördere Gemeinschaft“, „Trete ein für Gerechtigkeit“ etc. nicht nur als einmalige Erinnerung an Einzelpersonen gedacht, sondern bewusst als Grundlage für Schulungen und Fortbildungen oder als Einladung zur Reflexion in Jugendgruppen, Mannschaftskreisen oder Vereinsabenden gestaltet. Entsprechend finden sich auf

www.djk.de/de/10gebote

nicht nur die Gebote selbst und theologische Erläuterungen dazu, sondern auch Beispiele aus dem sportlichen Alltag und Vorschläge für Methoden und interaktive Formate zur Bearbeitung im Verein, darunter zum Beispiel ein Werte-Stationenlauf, ein Planspiel („Was würdest Du tun...?“) oder Impulse für einen „Team-Talk“.

Für eine breite Öffentlichkeit hat die DJK einmal wieder neu die gemeinsamen Werte von Glaube und Sport ins Spiel gebracht. Für ihre Mitglieder schafft die Aktion Räume zur Auseinandersetzung: mit sich selbst, mit der eigenen Haltung im Sport und mit dem, was den DJK-Sportverband in seiner christlichen Prägung ausmacht.

Sarah Kubin-Scharnowski

1. GEBO

Ehre Gott.

Sei dankbar für deine sportlichen Talente und nutze sie.

10 GEBOTE DES SPORTS
www.djk.de



5. GEBO

Beherrsche deine Gefühle.

Vermeide Gewalt und unsportliches Verhalten

10 GEBOTE DES SPORTS
www.djk.de



10. GEBO

Unterstütze deinen Verein.

Bringe deine eigenen Talente bestmöglich ein und gestalte so das Vereinsleben mit.

10 GEBOTE DES SPORTS
www.djk.de



Vormerken: 20. DJK-Bundessportfest in Essen

Vom 22. bis 25. Mai 2026 unter dem Motto
„Sportsgeist trifft Kohlenfeuer“

Nächstes Jahr wird Essen zur lebhaften Bühne des 20. DJK-Bundessportfests – einem der größten und bedeutendsten Ereignisse im DJK-Sportkalender. Die pulsierende Metropole des Ruhrgebiets bietet die perfekte Kulisse, um ein Spektakel zu erleben, das sowohl sportliche Höchstleistungen als auch die gelebte Gemeinschaft des DJK-Sportverbands in den Mittelpunkt stellt.

Das Motto „Sportsgeist trifft Kohlenfeuer“ ist Programm: Die Veranstaltung verbindet den Spirit und die Werte des DJK-Sportverbands mit dem besonderen industriellen Charme des Ruhrgebiets. Es geht um glühende Begeisterung, sportlichen Ehrgeiz und die Wärme einer starken Gemeinschaft.

Rund 5.000 Sportlerinnen und Sportler werden in über 20 Sportarten antreten.

Freu dich auf hochkarätige Matches in Disziplinen wie Badminton, Basketball, Beachvolleyball, Fußball, Handball, Leichtathletik, Tischtennis und Turnen. Egal, ob du selbst aktiv wirst oder als Fan die Wettkämpfe verfolgst – die Energie und der Teamgeist werden überall spürbar sein und unvergessliche Momente garantieren.

Dabei ist das Bundessportfest viel mehr als ein reines Sportevent. Es ist ein Fest der Begegnung, bei dem die Werte der DJK – Zusammenhalt, Glaube und Nächstenliebe – lebendig werden. Höhepunkt des spirituellen Programms ist der feierliche Pfingstgottesdienst, zu dem sich die gesamte DJK-Familie versammelt.

Neben den sportlichen Wettkämpfen wird in Essen ein abwechslungsrei-

ches Rahmenprogramm geboten. Die Innenstadt verwandelt sich in eine lebhafte Spiel- und Spaßmeile, die für Unterhaltung und Freude sorgt. Vom Mitmach-Parcours bis zu kulturellen Highlights – hier ist für alle Altersgruppen etwas dabei. Ein ganz besonderes Erlebnis wartet auf dem Welterbe Zollverein, das als beeindruckende Kulisse für einige der Veranstaltungen dient und den Spirit des Ruhrgebiets spürbar macht.

Alle Infos und den offiziellen Flyer gibt es unter
www.djk.de/de/sport/sportevents/djk-bundessportfest

DJK-Bundesverband



20. DJK-Bundessportfest
22.–25. Mai 2026 in Essen

Forum

Personelle Weichenstellungen in der Bundesgeschäftsstelle

Die langjährige Generalsekretärin Steffi Hofschläger wird die Geschäftsstelle des Bundesverbandes zum Jahresende verlassen und sich noch einmal neuen Aufgaben zuwenden. Erfreulicherweise steht die Nachfolge bereits fest: Von den Bewerberinnen und Bewerbern um die Stelle ging Marcel Sura als Sieger hervor. Er ist aktuell geschäftsführender Jugendreferent auf Bundesebene und somit bereits mit vielen Abläufen vertraut. Mit der Übernahme dieser neuen Aufgabe zum 1. November wird allerdings die Stelle des Jugendreferats vakant und muss in den kommenden Monaten neu besetzt werden. Das Bundes-Präsidium wird hierzu zeitnah das weitere Vorgehen bekanntgeben. Wir wünschen Marcel Sura schon jetzt alles Gute für seine neue Tätigkeit!

Eine ganz besondere DJK Abteilung: Die Wasseralfinger Schludda Gugga

So fing es an: Nach der Faschingsaison 1997 trafen sich zwanzig DJK-Narren im Vereinsheim – der harte Kern der DJK-Faschingsmacher – die hochmotiviert waren, eine eigene Guggenmusik auf die Beine zu stellen. Initiiert wurde der Start von Klaus Stäbler („Stäbs“) der viele Jahre als Conférencier durch die DJK-Faschings-



bälle führte und diese mitgestaltete.

Schnell wartete die nächste große Aufgabe: Wie beschafft man günstige Instrumente und mit welchem Outfit tritt man auf? Bekannt waren aus den 1920-Jahren die Wasseralfinger Schludda, die bei der Straßenfasnacht aufgefallen waren. Die Idee wurde aufgegriffen und der Name war geboren. Als Schlachtruf wählte man dreifach „Wasser – Schnalz“.

Die Gründungsmannschaft der Gugga bestand vorwiegend aus Musik-Laien, die aber mit riesigem Elan ans Werk gingen. Stäbs kreierte für die Musik-Unbescholteten Musickschlager nach Zahlen. Bald kamen Führungs-musikanten dazu, die das Klangbild prägten.

Zum 11.11.1997 konnte das erste Schludda-Häs vorgestellt werden, eine Gemeinschaftsarbeit der Gugga-Frauen. Die Abteilung wuchs schnell auf über dreißig Personen. Ganze Familien hatten Spaß bei den Auftritten und Umzügen in der näheren Umgebung.

Zunächst belächelt, wurden die Gugga bald eine gern gesehene Gruppe bei den Faschingsumzügen im gesamten Ostalb-Kreis. Auch ins bayrische Ausland wurden Kontakte geknüpft und gepflegt. Zunächst nach Spalt, wo der bekannte Spalter Hopfen wächst, nach Greding, Pleinfeld und Thalmässing.

Gumpen Donnerstag: Kindergarten-tour und Rathaussturm

An Weiberfasnacht ist für die Gugga Großkampftag in Wasseralfingen: alle Kindergärten werden besucht, zwischendurch im Pfarrhaus eine Verpflegungspause eingelegt, danach ist Faschingsumzug der Schulen und am Spätnachmittag der Wasseralfinger Rathaussturm.

Dieses Jahr präsentierten die Gugga ein neues Häs: knallige Neonfarben in Grün, Blau und Orange. Ein Zipfelrock, der bei jeder Drehung kunstvoll mit-flattert und ein markanter Lederkragen, der die unverwechselbare Handschrift der Schluddis trägt. Die Schludda Gugga bleiben sich treu – laut, bunt und immer für einen Lacher gut!

Bruno Grundler



Impuls für mich und andere



Das Beste geben

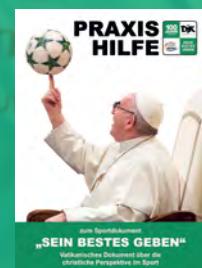
„Und gerade weil ihr Sportler seid, fordere ich euch dazu auf, nicht nur zu spielen, wie ihr es ja bereits tut –, sondern da ist noch etwas: Bringt euch ins Spiel im Leben wie im Sport.

Bringt euch ins Spiel auf der Suche nach dem Guten, in der Kirche und in der Gesellschaft, furchtlos, mutig und voller Begeisterung. Bringt euch mit den anderen und bei Gott ins Spiel.

Sich nicht mit einem mittelmäßigen ‚Unentschieden‘ zufrieden geben, das Beste geben, indem man sich im Leben für das einsetzt, was einen wahren Wert besitzt und das für immer ist.“

Papst Franziskus 2014
in einer Rede vor den Mitgliedern des
Katholischen Sportverbands Italiens (CSI)

Aus der DJK-Praxishilfe zum
Sportdokument „Sein Bestes geben“.
Vatikanisches Dokument über die
christliche Perspektive auf den Sport,
2019. Kostenlos zu beziehen u.a.
über die Geschäftsstelle des DJK-
Diözesansportverbands



Impressum

Herausgeber:
DJK Geschäftsstelle
Jahnstrasse 30
70597 Stuttgart
Telefon: 07 11. 97 91-4780
E-Mail: djk@blh.drs.de

Erscheinungsweise:
zweimal jährlich
Auflage: 550

Redaktion:
Sarah Kubin-Scharnowski

Druck und Versand: IVS Deizisau
Recyclingpapier, Blauer Engel

Bildquellen:
Titel: Anna Dr/Shutterstock.com
S. 2: Lisa Kolbasa/Shutterstock.com
S. 4/5: melitas/Shutterstock.com
S. 10: DJK Wasseralfingen
S. 18: und 19 DJK Ludwigsburg
S. 20: DJK Heilbronn
S. 21: Nadine Salomon, DJK Göppingen
S. 22: DJK SB Stuttgart
S. 25: DJK Wasseralfingen
S. 26: Dziurek/Shutterstock.com
U4: Lisa Kolbasa/Shutterstock.com
alle anderen Fotos:
DJK-Diözesansportverband



**Jugend- und
Sportreferent**
Alexander Schreiner:
07 11.97 91-4783

Geschäftsführerin
Sarah Kubin-Scharnowski:
07 11.97 91-4781

Geschäftsstelle
Andrea Lux:
07 11.97 91-4782

SPORT VOR ORT



DJK Geschäftsstelle
Diözese Rottenburg-Stuttgart

Telefon: 07 11. 97 91-4780
E-Mail: djk@blh.drs.de

Jahnstrasse 30
70597 Stuttgart